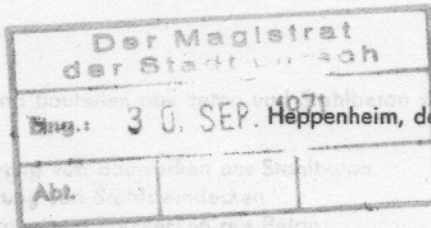


- Kopie -

# Kreis Bergstraße

- Der Kreisausschuß -



29. Sep. 1971

Az.: V/1 M/127/71 Fl/Eck.  
(Im Schriftwechsel bitte angeben)

## Bauschein

Herrn Hans Metz in 6143 Lorsch, Schanzenstr. 34

wird gemäß § 70 HBO<sup>2)</sup> unbeschadet der Rechte Dritter für die in den beigefügten, mit Genehmigungsvermerk versehenen Bau-  
vorlagen dargestellte Bau-Maßnahme **3-Familienwohnhaus**  
(Art und Zweck der Maßnahme)

Gemarkung **Lorsch** Flur **10** Flurstück(e) **829**  
**Kriemhildenstr.**

die Baugenehmigung mit Zustimmung des Reg.-Präs. in Darmstadt vom ..... und im Einvernehmen mit der  
Gemeinde **Lorsch** (Stellungnahme vom **25. Mai 1971**) -<sup>1)</sup> erteilt.

Ausnahmen werden zugelassen von § **25 nach Abs. 3 d. HBO**

der Festsetzung

Genehmigung und Ausnahme(n) sind mit den in Abschnitt A festgesetzten Auflagen verbunden<sup>1)</sup>.

Die Ausnahme(n) - von § ..... wird - werden -<sup>1)</sup> aus den in Abschnitt B dargestellten Gründen versagt.  
Die Anordnungen in Abschnitt C sind zu befolgen, die Hinweise in Abschnitt D zu beachten.

### Gebühren

Genehmigungsgebühren *)	<b>Nr. 11, I 1a</b>	
	(Fundstelle)	
		DM
Gebühr für die Prüfung der statischen Berechnung		DM
Gebühr für Bauscheinabschriften		DM
Bestandteile dieses Bauscheines sind:		DM

### 1 Baubeschreibung

~~1 Betriebsbeschreibung~~

### 1 Lageplan

**4** Blatt Bauzeichnungen

**2** Blatt Entwässerungspläne

**Satz** ..... mit Prüfbericht

1 Statische Berechnung (..... Blatt)  
mit Positionsplänen und Bewehrungsplänen

**1 Aufl. wasserg. Stoffe**

**1 Bl. Lagerbehälter**

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes streichen

<sup>2)</sup> Hessische Bauordnung vom 6. Juli 1957 (GVBl. S. 101), geändert durch Gesetz vom 4. Juli 1966 (GVBl. I S. 171).

<sup>3)</sup> Hess. Verwaltungsgebührengesetz (mit Gebührenverzeichnis) i. d. F. des Gesetzes vom 26. 9. 1966 (GVBl. S. 277)

A. Auflagen : siehe beigefügtes Einlageblatt.

B. Versagungsgründe

C. Anordnungen, Freistellungen

1. Vor Beginn der Gründungsarbeiten ist eine Bescheinigung des Katasteramtes in Heppenheim ~~zu~~ **zu**

~~oder eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs~~

oder eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs über die mit den Bauvorlagen übereinstimmende Absteckung im Grundriß der unteren Bauaufsichtsbehörde vorzulegen (§ 78 Abs. 2 Nr. 3 HBO).<sup>1)</sup>

2. Der Beginn der **Bauarbeiten**

(Bezeichnung der Bauarbeiten)

ist der unteren Bauaufsichtsbehörde spätestens 3 Tage vorher – schriftlich – anzuzeigen (§ 78 Abs. 2 Nr. 1 HBO)<sup>1)</sup>.

~~XXXXXX~~

(Bezeichnung der Bauarbeiten)

unterbrochen, so ist der Wiederbeginn der unteren Bauaufsichtsbehörde spätestens ..... Tage vorher – schriftlich<sup>1)</sup> – anzuzeigen (§ 78 Abs. 2 Nr. 1 HBO)<sup>1)</sup>.

4. Die Beendigung der **Rohbauarbeiten**

(Bezeichnung der Bauarbeiten)

die Ingebrauchnahme des Bauwerks – von Aufenthaltsräumen – von .....

(Sonsige Räume)

ist der unteren Bauaufsichtsbehörde spätestens ..... Tage vorher – schriftlich<sup>1)</sup> – anzuzeigen (§ 78 Abs. 2 Nr. 1 HBO)<sup>1)</sup>.

~~XXXXXX~~

5. Die Überwachung und Abnahme der Bauausführung in statischer Hinsicht erfolgt durch die Landesprüfstelle für Baustatik in Darmstadt<sup>1)</sup> – den Prüfsingenieur für Baustatik .....

– den ..... als Sachverständigen – auf Kosten des Bauherrn (§ 78 Abs. 2 Nr. 2 HBO)<sup>1)</sup>

Die erforderlichen Abnahmen sind rechtzeitig zu beantragen. Die nach der Gebührenordnung für Ingenieure (GOI)<sup>1)</sup> zu berechnende Gebühr für die Überwachung und Abnahme ist vom Bauherrn unmittelbar zu entrichten.

6. Auf die Rohbauabnahme wird – nicht – verzichtet.

Der Rohbauabnahme werden – nicht – nur –<sup>1)</sup> die ..... unterworfen  
(Bezeichnung der Bauteile)

7. Die Abnahmen sind bei der unteren Bauaufsichtsbehörde mindestens eine Woche vor voraussichtlichem Abschluß der Bauarbeiten oder Vollendung des Bauteiles oder Bauzustandes schriftlich zu beantragen. In dem Antrag ist anzugeben, ab wann die Abnahme durchgeführt werden kann. (§ 79 Abs. 3 HBO).

Die Bauarbeiten dürfen erst nach Aushändigung des Abnahmescheins für **Rohbauarbeiten**

fortgesetzt werden (§ 79 Abs. 6 Satz 1 HBO)<sup>1)</sup>.

Der Bauherr hat die für die Abnahmen erforderlichen Arbeitskräfte und – geräte bereitzustellen (§ 79 Abs. 5 Satz 1 HBO).

8. Vor Fertigstellung des Rohbaues – vor Ingebrauchnahme von Aufenthaltsräumen<sup>1)</sup> – ist der unteren Bauaufsichtsbehörde eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Tauglichkeit – die sichere Benutzbarkeit – der Schornsteine – ihrer Anschlüsse und der vorhandenen Feuerstätten für feste und flüssige Brennstoffe –<sup>1)</sup> vorzulegen (§ 79 Abs. 4 Satz 2 HBO).

~~XXXXXX~~

9. Der Bauherr wird von der Verpflichtung, einen Bauleiter zu bestellen, freigestellt (§ 81 Abs. 2 Satz 3 HBO).<sup>1)</sup>

10. Die Gebrauchsabnahme wird angeordnet (§ 79 Abs. 1 HBO)  
(s. Abschnitt F „Wichtige Hinweise“, Ziffer 15).

11. Die Bewehrung der Stahlbetonbauteile ist durch den Aufsteller der statischen Berechnung abnehmen zu lassen. Eine entsprechende Erklärung ist zur Rohbauabnahme vorzulegen (§ 30 HBO).

<sup>1)</sup> Gebührenordnung für Ingenieure vom 3. 4. 1956 (GOI)

Az.: V

AUF

Zur Be

1. Be  
ge

DI

DI

DI

DI

2. Of  
un  
ste  
ter

3. Die  
Be

4. De

5. Die  
Da

6. Die  
ist

7. Bei  
zu

8. Di  
au

9. Di  
he

10. Fe  
(§

11. D  
V

12. Tr  
H

13. Be  
ve  
ni

14. A  
ve

15. In  
SC

16. Ti

17. I  
n

18. C  
n

V

[

8



## AUFLAGEN

### Zur Baugenehmigung (§ 70 Abs. 4 HBO):

1. Bei der Ausführung von Bauwerken und Bauteilen aus Beton und Stahlbeton sind folgende technischen Baubestimmungen zu beachten:

DIN 1045 Bestimmungen für Ausführung von Bauwerken aus Stahlbeton  
DIN 1046 Bestimmungen für Ausführung von Stahlsteindecken  
DIN 1047 Bestimmungen für Ausführung von Bauwerken aus Beton  
DIN 1048 Bestimmungen für Betonprüfungen

2. Öffentliche Anlagen und Einrichtungen sind während der Bauarbeiten gegen Beschädigung zu schützen. Die Lage von unterirdischen Gas-, Wasser-, Strom- und sonstigen Versorgungsleitungen sind bei den zuständigen Behörden, Dienststellen und Energieversorgungs-Unternehmen festzustellen. Die ausführenden Unternehmer sind hiervon zu unterrichten (§ 33 HBO).

3. Die geprüfte statische Berechnung vom: Inni 1971 ist der Bauausführung zugrunde zu legen. Die Änderungen, Bemerkungen und Hinweise im Prüfbericht des/der Herrn Dipl.Ing. Johann Jirka

Da.-Eberstadt vom 30.7.1971 sind genauestens zu beachten.

4. Der Dachstuhl ist zimmermannsmäßig und fachgerecht abzubinden und aufzurichten.

5. Die Gebäudegrenz--Wand ist als vorschriftsmäßige Brandwand bis unter die Dachhaut auszuführen (§ 36 HBO).

6. Die Decke über Kellergeschoß/Bürger ist in feuerbeständiger/feuerhemmender Bauweise auszuführen (§ 37 HBO).

7. Bei der Einrichtung und Benutzung von Ölfeuerungen und der Lagerung von Heizöl sind folgende Vorschriften besonders zu beachten:

Heizraumrichtlinien (Fassung November 1958)  
Ölfeuerungen in Heizungsanlagen – DIN 4755 (Juli 1966)  
Lufterhitzerrichtlinien (Fassung Dezember 1960) – St.Anz. S. 278  
Heizölbehälterrichtlinien (HBR) – Fassung Oktober 1967.

8. Der Heizöllagererraum ist so hoch als öldichte Wanne auszubilden, daß bei evtl. Auslaufen des Heizöls der Tankinhalt aufgenommen werden kann (§ 55 Abs. 1 Ziff. 2 HBO).

9. Die Treppenhauswände sind in feuerbeständiger Bauweise auszubilden. Decken und Dachschrägen über dem Treppenhaus sind feuerhemmend/feuerbeständig herzustellen (§ 40 Abs. 2 HBO).

10. Fensterbrüstungen müssen bis zum fünften Vollgeschoß mind. 80 cm, über dem fünften Vollgeschoß mind. 90 cm hoch sein (§ 23 Abs. 2 DVO zu § 56 HBO).

11. Die Steigung notwendiger Treppen darf nicht höher als 19/20 cm sein; der Auftritt muß mindestens 26/23 cm betragen. Wendelstufen müssen an ihrer schmalsten Stelle mindestens 10 cm Auftrittsbreite haben (§ 8 Abs. 1 DVO).

12. Treppenabsätze (Podeste) notwendiger Treppen müssen mindestens so groß sein, wie die nach § 8 Abs. 2 DVO zu § 40 HBO erforderliche Laufbreite der Treppe, mind. jedoch 1,00 m (§ 40 HBO).

13. Betretbare Vorbauten (Balkone, Loggien usw.) sind nach außen mit einem stoßfesten Geländer oder einer Umwehrung von mindestens 90 cm zu versehen. Bei einer Absturzhöhe von mehr als 12 m muß die Höhe mind. 1,10 m betragen. Öffnungen in den Geländern oder sonstigen Umwehrungen dürfen nicht breiter als 12 cm sein (§ 39 HBO).

14. Aufenthaltsräume müssen eine lichte Höhe von mind. 2,50 m haben. Gewerbliche Betriebsräume sollen eine lichte Höhe von mind. 3,00 m erhalten (§ 56 HBO).

15. Im Untergeschoß dürfen Aufenthaltsräume nur eingerichtet werden, wenn deren Fußboden an keiner Stelle tiefer als 50 cm unter dem umgebenden Erdreich liegt und die Räume mind. 2,50 m im Lichten hoch sind (§ 57 HBO).

16. Türen und Tore dürfen nicht in den Verkehrsraum hinein aufschlagen (§ 23 HBO).

17. Die Höhenlage des Gebäudes bzw. des Erdgeschoß-Fußbodens ist vor Baubeginn im Einvernehmen mit der Gemeinde antragen zu lassen (§§ 27 und 29 (4) HBO).

18. Die Schutzgeländer und Umwehrungen von Balkonen, Veranden usw. sowie von Treppen und begehbaren Dächern müssen so ausgebildet werden, daß Kindern das Überklettern nicht erleichtert wird.

Wenn die Gestaltung der Umwehrungen (Balkon, Treppe usw.) aus der Zeichnung nicht klar zu ersehen ist, ist eine Detailzeichnung für das Geländer entsprechend den Bestimmungen § 6 (1) DVO in Verbindung mit den §§ 7 (2) und 8 (6) DVO zur HBO vorzulegen.

19. Mit der Baubeginnsanzeige ist ein verantwortlicher, befähigter Bauleiter namentlich bekanntzugeben (§§ 81 (2) und 82 (1) HBO).
20. Die allgemeinen und technischen Bestimmungen sowie die Auflagen und wichtigen Hinweise des Bauscheines sind genau zu beachten.
21. Bei der Errichtung und Benutzung des Heizraumes sind die beigelegten „Besonderen Auflagen“ zu beachten.
22. Die Schmutzabwässer sind – über eine Hauskläranlage nach DIN 4261 – dem öffentlichen Kanal zuzuführen. Die Niederschlagswasser sind unmittelbar in den öffentlichen Kanal (Mischsystem – Trennsystem) einzuleiten (§ 52 HBO)).
23. ~~XXXXXX~~ Hausabwässer sind in einer dichten Grube von mindestens 7,00 cbm Inhalt zu sammeln. Die Grube ist bei Bedarf schadenfrei zu leeren (§ 20 DVO).
24. ~~XXXXXX~~ Der bestehende Bau ist auf seine Tragfähigkeit zu überprüfen. Unzureichende Bauteile sind entsprechend zu erneuern (§ 30 HBO).
25. ~~XXXXXX~~ Der neue Bau ist mit dem bestehenden Bau so zu verbinden und seine Fundamente sind so herzustellen, daß Setzungen und Risse weitgehend vermieden werden (§§ 29, 30 HBO).
26. Auf dem Grundstück sind gemäß § 2 Reichsgaragenordnung (RGaO) vom 17. 2. 1939 entsprechend den Stellplatzrichtlinien vom 20. 2. 1967 folgende Einstellplätze zu schaffen: **3 Stück.**
27. Für die Garagen ist eine genügende Be- und Entlüftungsmöglichkeit vorzusehen. (§ 24 d. RGAO)
28. Die beigelegten Auflagen der Unteren Wasserbehörde 26/4 Ziff. 1-5 und Anhang 2 des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten über die Lagerung wassergefährdender Stoffe sind bei Errichtung und Betrieb der Anlage zu beachten.
29. Die beigelegten Auflagen für den Einbau von Lagerbehältern zur Aufnahme von flüssigen Brennstoffen sind zu beachten.



Kreis Bergstrasse  
Gemeinde Lorsch  
Gemarkung Lorsch  
Lage (Straße) Kriemhildenstrasse 23.  
Flur 10 Flurstück Nr. 829  
Fläche des zur Bebauung vorgesehenen Grundstücks 622 m<sup>2</sup>  
Davon ab für Straßenland etwa --- m<sup>2</sup>  
Verbleibende Fläche des zur Bebauung vorgesehenen Grundstücks etwa 622 m<sup>2</sup>

Ausfertigung für die Bauaufsichtsbehörde\*)  
Mehrausfertigung\*)

Geschäftsbuch Nr. F 236/71.  
(Bei Rückfragen bitte angeben)

Der Lageplan umfaßt 3 Blatt  
..... Anlagen

Flächennutzungsplan  
vom .....

Bebauungsplan  
vom .....

## Amtlicher Lageplan zum Bauantrag

de r Ehel. Hans Metz, 6143 Lorsch, Mozartstrasse 2.  
(Name und Anschrift des Bauherrn)

Geplant ist Wohnhaus

Die Abmarkung der Grenzen des obenbezeichneten Baugrundstücks ist auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit nicht\*) überprüft worden.

Noch nicht in das Grundbuch übernommene Angaben sind besonders gekennzeichnet. Der Ausfertigungsvermerk bezieht sich nur auf das Baugrundstück und die unmittelbar benachbarten Grundstücke.

Ausgefertigt nach dem Liegenschaftskataster und den Ergebnissen eines Ortsvergleichs vom 18.3.1971.

Heppenheim, den 6. April 1971



Katasteramt

Im Auftrag:

*R. Mümming*

Die Angaben nach § 25 Abs. 4 Nrn. 6 und 7 der DVO zur Hess. Bauordnung vom 12. Nov. 1963 (GVBl. S. 157) — geändert durch VO vom 30. Sept. 1967 (GVBl. I S. 305)

über:

- a) die Baufluchtlinien, Baulinien, Baugrenzen und örtlichen Verkehrsflächen
- b) das Bauvorhaben

sind eingetragen durch:

*f. Felwig*

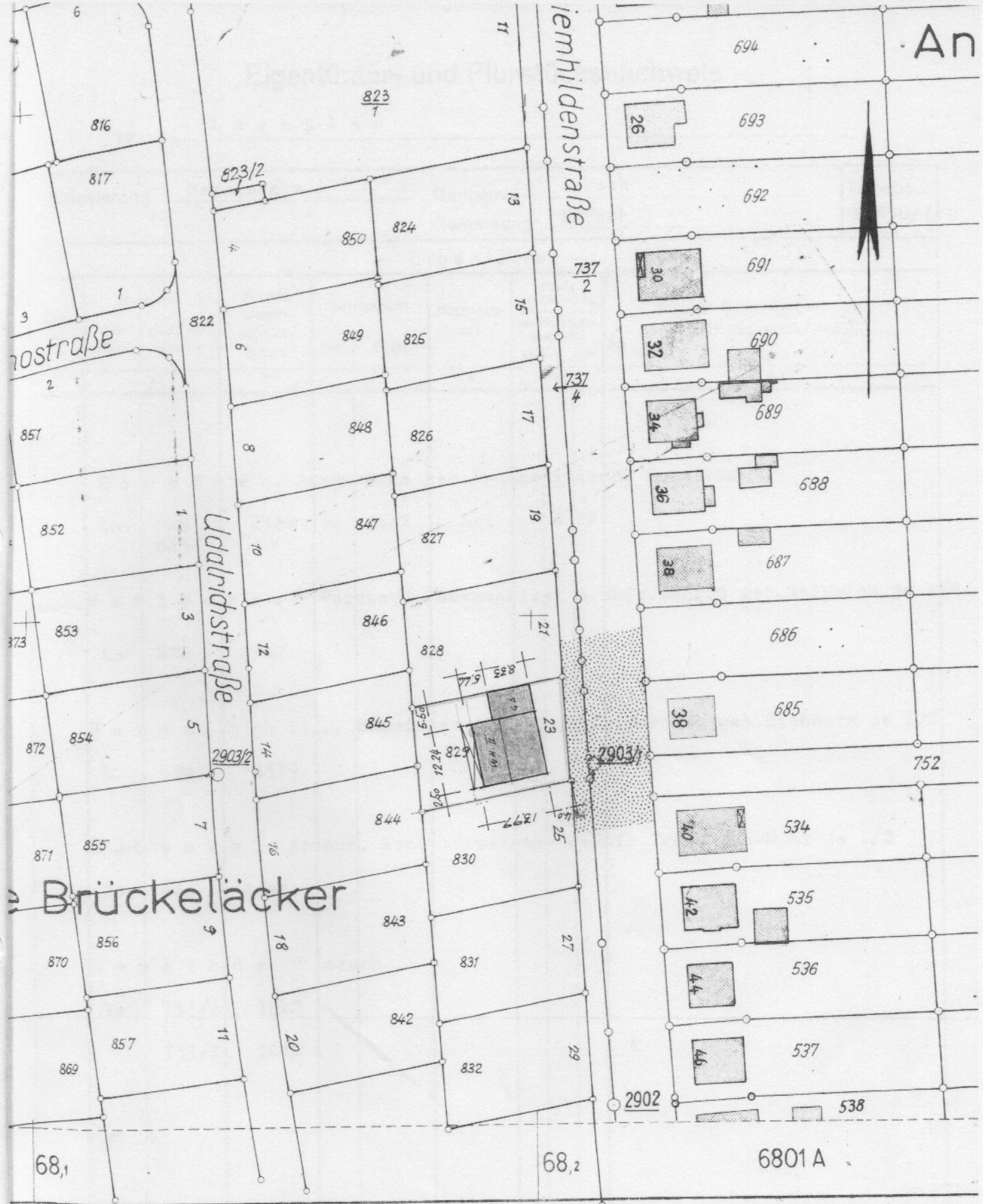
Der Bauherr:

*Hans Metz*  
(Unterschrift)

Der Planverfasser:

*f. Felwig*  
(Unterschrift)

\*) Nichtzutreffendes ist zu streichen



1934, Bodenschätzung 1949  
(streifensystem)

1:1000  
25 20 15 10 5 0 25 50

Vervielfältigung nicht gestattet  
(§ 10 Abs. 2, § 23 des Katastergesetzes  
vom 3. 7. 1956 - GVBl. S. 121)

Hessische Kataster- und Vermessungsverwaltung  
Katasteramt Heppenheim  
Abschließend geprüft:  
*Kopmann*  
Regierungsvermessungsrat 12.12.1965



## L a g e p l a n

zu

Rot oder rot unterstrichen: Neuer Bestand (vorläufige Angaben)

Besondere technische  
Angaben:

Baugrund

Sind Bodenuntersuchungen durchgeführt: ja - nein

Welcher Art: Sandboden

Bodenart nach DIN 1054:

Vorgeschrieben: Baubeschreibung

Reg. Nr. ....

Anlage Nr. ....  
zum Bauantrag vom .....

Höchster Grundwasserstand: in unter Sockelhöhe - über NN\*

Baugrundstück

Ortsteil: Lorsch Straße: Krimhildenstr., Nr. ....

Gemarkung: Sind Lorsch Flur: 10 Flurstück: 829

Bauvorhaben

3 Familienwohnhaus

Bauherr

Ehel. Hans Metz

6143 Lorsch Schanzenstraße 34

## A) Allgemeine Angaben

1. Art der Baumaßnahme

Neubau - Wiederaufbau - Anbau - Umbau - Ausbau - Aufstockung - Fassaden-  
änderung2. Zweck und Umfang des Bauvor-  
habens(Ein- oder Mehrfamilienhaus mit Zahl und Art der Wohnungen, Geschäfts- oder Bürohaus,  
Werkstatt mit Angabe der Betriebsart usw.)

Mehrfamilienhaus mit 3 4Zi. Wohnungen

3. Stellung der Gebäude (Lage zur  
Straße und Orientierung, ggfs.  
gestalterische Absichten)

Vorderhaus

4. Ausführung

Mauerwerk - Stahlbetonskelett - Stahlskelett - Mischbauart - Holzbau - Holzfachwerk -

Fertighaus (System .....)\*

Werden tragende Bauteile aus Stahl geschweißt: ja - nein aus Holz geleimt: ja - nein

5. Zahl der Geschosse,

2

Höhe der straßenseitigen Außen-  
wand

6,50 m

1.00

über Anschnitt des Außengeländes

und des Sockels

6. Lage des Baugrundstücks

im Baugebiet (Brückelacker \*\*) - Außengebiet\*

im Überschwemmungsgebiet - Hochwasserabflußgebiet\*

Abstände von Waldungen ..... m

Eisenbahnanlagen ..... m

Gewässern ..... m

Autobahn bzw. Bundesfernstraße ..... m

\* Nicht Zutreffendes ist zu streichen

\*\* z. B. Dorfgebiet, Reines Wohngebiet, Gewerbegebiet



**B) Besondere technische Angaben:**

## 1. Baugrund

## 2. Fundamente

### 3. Wände

- |             |                     |
|-------------|---------------------|
| Keller,     | Außenwände tragend  |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenwände tragend  |
|             | Innenw. nicht trag. |
| Erdgeschoß, | Außenw. trag.       |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenw. trag.       |
|             | Innenw. nicht trag. |
| Obergesch., | Außenw. trag.       |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenw. trag.       |
|             | Innenw. nicht trag. |
| Obergesch., | Außenw. trag.       |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenw. trag.       |
|             | Innenw. nicht trag. |
| Obergesch., | Außenw. trag.       |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenw. trag.       |
|             | Innenw. nicht trag. |
| Dachgesch., | Außenw. trag.       |
|             | Außenw. nicht trag. |
|             | Innenw. trag.       |
|             | Innenw. nicht trag. |
|             | Dachschrägen        |
| Treppenhaus |                     |

Sind Bodenuntersuchungen durchgeführt: ☒ ja - ☐ nein

Welcher Art: Sandboden

Bodenart nach DIN 1054:

Vorgesehene Belastung: 2 kg/cm<sup>2</sup> kg/qcm

Höchster Grundwasserstand: ..... m unter Sockelhöhe – über NN\*

Ist Wasserhaltung erforderlich: . . . . ~~ja~~ - nein

Sind Wasseruntersuchungen durchgeführt: ~~Ja~~ – nein

Sind betonschädliche Wässer vorhanden: ja – nein

**Streifenfundament – Einzelfundament – Pfahlgründung – Brunnengründung –**

Platte\*

bewehrt – unbewehrt\*; Betongüte B ..... 160

Dicke cm	Steinart nach DIN oder Zul.	Mörtelart DIN 1053 und 18 550	Betongüte B DIN 1045
30	Kellersteine	II	
—	Haftputz	0,015	
24	Kellersteine	II	
11,5	Ksl	II	
30	Poroton	II	
—			
24	Poroton	II	
11,5	Poroton	II	
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3			
Sohlschale			
Belag			
Unterboden			
Schalldämmung			
Wärmedämmung			
Putzträger			
Putz			
Gesamter Wärmedurchlasswiderstand $1/A = R$			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			
wie Erdgeschoß			
erforderlich gemäß DIN 4108 Teil 3 Tabelle 3a			
Sohlschale			
Belag			

#### 4. Wohnungstrennwände

- a) einschalig
- b) zweischalig
  - steife Schale
  - Zwischenraum
  - biegeweiche Schale

#### 5. Geschoßdecken

Kellerdecken

Wohnungstrenndecken  
über EG bis über... OG  
(Bei Wechsel im Aufbau der Decke  
ist gesonderter Nachweis nach  
Zeile 3, bei Decken über offenen  
Durchfahrten nach Zeile 5 erforder-  
lich)

Decken

- a) unter nicht ausgebauten Dach-  
geschossen oder
- b) über ausgebauten Dachge-  
schossen (Kehlbalkenlage)

Dächer oder Dachteile, die gleich-  
zeitig als Decken dienen,

- a) Steildächer (Dachschrägen) bei  
ausgebauten Dachgeschossen  
oder
- b) Flachdächer

Baustoff	Dicke cm	Gewicht kg/m³	Schallschutztech. Beurteilung
Lage der Trennstichfl.			
Spez. nach Vordex			
Spez. nach			
Spez. nach			
Spez. nach			

Decken- system	Dicke d in m	Wärme- leitzahl $\lambda$	Wärmedurch- laßwiderstand $\frac{d}{\lambda}$	Schallschutz- techn. Beurteilung
Rohdecke	Heidelb. Hohl	0,17		
Belag	Tepp.	0,005		
Unterboden	Estrich	0,04		
Schalldämm.	Steinwolle	0,02		
Wärmedämm.				
Putzträger				
Putz	Haftputz	0,015		
Gesamter Wärmedurchlaßwiderstand $1/\Delta = \sum \frac{d}{\lambda} =$				
erforderlich gemäß DIN 4108 Taf. 3 Zeile 4				
Rohdecke				
Belag				
Unterboden				
Schalldämm.	wie Kellerdecke			
Wärmedämm.				
Putzträger				
Putz				
Gesamter Wärmedurchlaßwiderstand $1/\Delta = \sum \frac{d}{\lambda} =$				
erforderlich gemäß DIN 4108 Taf. 3 Zeile 3				
Rohdecke				
Belag	Spanplatte			
Unterboden				
Schalldämm.				
Wärmedämm.	4 cm Styro.			
Putzträger				
Putz	Holzversch.			
Gesamter Wärmedurchlaßwiderstand $1/\Delta = \sum \frac{d}{\lambda} =$				
erforderlich gemäß DIN 4108 Taf. 3 Zeile 3a				a
				b
Rohdecke				
Belag				
Unterboden	wie vorher			
Schalldämm.				
Wärmedämm.				
Putzträger				
Putz				
Gesamter Wärmedurchlaßwiderstand $1/\Delta = \sum \frac{d}{\lambda} =$				
erforderlich gemäß DIN 4108 Taf. 3 Zeile 6				a
				b



# 6. Sperrschichten gegen Bodenfeuchtigkeit (DIN 4117)

a) waagrecht für feste und in aufgehenden Wänden für Fußbodenflächen

b) senkrecht für gasförmige Brennstoffe

## 7. Dächer

Dachkonstruktion  
Dachform

Dachneigung

Dachdeckung

(Bei Flachdach Detaillierung des Isolieraufbaues)  
(unter Nr. 12 oder 17)

## 8. Fanggitter

## 9. Blitzschutz

## 10. Dachantennen

## 11. Treppen

Keller

Erdgeschoß

... Obergeschoß

... Obergeschoß

... Obergeschoß

Außentreppen

## 12. Heizung

### a) Einzelheizung

Art

Brennstoff

### b) Sammelheizung

Art

Brennstoff

Ölbehälter

Wärmeträger

Heizkessel

Schornstein

Zuluftöffnung

Abluftöffnung

Rohrleitungen\*\*

(Bei Ölsammelheizung ist i. a. eine besondere Zeichnung des Heizraumes 1:50 erforderlich)

Einzelheizkörper:

Mauerwerk - Formstein (Fabr.)

Lage der Sperrschicht(en)

Mauerwerk - Formstein (Fabr.)

Sperrstoff: **Vandex 5 Kg/m<sup>2</sup>**

lagig - schichtig\*

Sperrstoff:

lagig - schichtig\*

Sperrstoff:

lagig - schichtig\*

Holz - ~~Holz~~ **Stahl** ~~Stahl~~ **Stahlbeton\***

Satteldach - ~~Walmdach~~ ~~Runddach~~ ~~Flachdach\*~~

**30°**

° (alter Teilung)

Art: **Eternitschiefer** Farbe: **schwarz**

- ~~nicht~~ - vorgesehen\*

- ~~nicht~~ - vorgesehen\*

Art und Ort der Anbringung:

Stufenhöhe und Auftrittsbreite	Anschlußquerschnitt	Baustoff und Bauart	Höhe und größte Öffnungsbreite der Geländer
--------------------------------	---------------------	---------------------	---

18,3/26	Beton massiv	90 / 12
---------	--------------	---------

18,3/26

Beton massiv

90/12

18,3/26

Beton massiv

90/12

Anfallende Menge: cfm/Tag

- nicht - vorgesehen\*

Querschnitt der Hausanschlussleitung: cm Ø

- nicht - vorgesehen\*

- nicht - vorgesehen\*; Inhalt: cfm

- nicht - vorgesehen\*

Bodenart:

Vorreinigung (vor der Einleitung in den Sicherungsbehälter) durch

Einraumofen - Mehrraumofen - Herd -\*

fest - flüssig - gasförmig\*

Anfallende Menge: cfm/Tag; Kopfzahl

~~Stückwerkheizung~~ - Hausheizung - Fernheizung\*

fest - flüssig - gasförmig\*

innerhalb ~~außerhalb~~ des Gebäudes\*; Inhalt **13** cfm

~~Wärmeluft~~ - Warm-(Heiß-)wasser - Niederdruckdampf\*

Entschäumung durch

- Mehrkammerfaulgrube - Mehrstöckige Faulgrube\*

Biologische Reinigung durch

**70 000** kcal/h Nennheizleistung

- nicht - vorgesehen qm Heizfläche

- nicht - vorgesehen m Rostlänge

Querschnitt: **18 18** cm oder ..... cm Ø Höhe über Rost ..... m

Querschnitt: **20 20** cm oder ..... cm Ø (§ 13 Abs. 11 DVO)

Querschnitt: **14 26** cm oder ..... cm Ø (§ 13 Abs. 12 DVO)

auf Putz - unter Putz\*

Art: Temperatur: °C

giftig: ja - nein\*; chemisch neutral: ja - nein\*

ist Vorbehandlung erforderlich: ja - nein\*

Welcher Art:

\* Nicht Zutreffendes ist zu streichen

### 3. Rauch- und Abgas-Schornsteine für

a) Feuerstätten für feste und flüssige Brennstoffe

b) Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe

(Querschnitte für Sammelheizungen siehe unter Nr. 12; im übrigen sind sie in den Grundrissen der untersten Geschosse angegeben)

### 14. Lüftungsanlagen

Kanäle und Schächte

Rohre

(Für Heizräume u. innenliegende Bäder siehe unter Nr. 12 oder 17)

### 15. Anschluß an Versorgungsleitungen

Wasser\*\*

Gas

Elektrizität

### 16. Anschluß an Abwasseranlagen

a) Niederschlagswasser  
Öff. Entwässerungsnetz

Vorfluter  
Straßengraben

Behälter oder Grube  
Versickerung (Versenkung i. d.

Untergrund)

b) Schmutzwasser

1. Häusl. Abwasser  
Öff. Entwässerungsnetz

Sammel- oder Kleinkläranlage  
(DIN 4261)

Behälter oder Grube

Vorfluter

Verrieselung (Untergrundbe-  
rieselung)

2. Gewerbliche Abwasser

Einzelfeuerstätte: . . . Mauerwerk – Formstein (Fabr. ....)\*

Sammelfeuerstätte: . . . Mauerwerk – Formstein (Fabr. ....)\*

Einzelfeuerstätte: . . . Mauerwerk – Formstein (Fabr. ....)\*

Sammelfeuerstätte: . . . Mauerwerk – Formstein (Fabr. ....)\*

Baustoff: ..... Querschnitt: ..... / ..... cm oder ..... cm  $\phi$

Baustoff: ..... Querschnitt: ..... / ..... cm oder ..... cm  $\phi$

– nicht – vorgesehen\*; Anschlußquerschnitt: .....

– nicht – vorgesehen\*; Anschlußquerschnitt: .....

– nicht – vorgesehen\*; Anschlußquerschnitt: .....

Trennverfahren – Mischverfahren\*

Anfallende Menge: ..... cbm/Tag

– nicht – vorgesehen\*

Querschnitt der Hausanschlußleitung: ..... cm  $\phi$

– nicht – vorgesehen\*

– nicht – vorgesehen\*; Inhalt: ..... cbm

– nicht – vorgesehen\*

Bodenart: .....

Vorreinigung (vor der Einleitung in den Sickerschacht) durch

– Entschlammung – Biologische Reinigung\*

Anfallende Menge: ..... cbm/Tag; Kopfzahl .....

– nicht – vorgesehen\*

Querschnitt der Hausanschlußleitung: ..... cm  $\phi$

– nicht – vorgesehen\*; Inhalt: ..... cbm

Entschlammung durch

– Mehrkammerfaulgrube – Mehrstöckige Faulgrube\*

Biologische Reinigung durch

– Mehrkammerausfaulgrube – nachgeschaltete Tropfkörper – nachgeschaltete Sand-  
filtergräben\*

– nicht – vorgesehen\*; Inhalt: ..... cbm

– nicht – vorgesehen\*

– nicht – vorgesehen\*; größte Netzlänge: ..... m

Bodenart: .....

Anfallende Menge: ..... cbm/Tag

Art: .....; Temperatur: ..... °C;

giftig: ja – nein\*; chemisch neutral: ja – nein\*

ist Vorbehandlung erforderlich: ja – nein\*

Welcher Art: .....



## 7. Sanitäre Anlagen

## Baderäume

an Außenwand mit Fenster – innenliegend (DIN 18017)\*

Rauminhalt: ..... cbm

## Badeöfen

Kohleboiler – Elektroboiler – Gaswasserheizer\*

mit ..... kcal/h Nennheizl.

mit ..... cbm/h od. kg/h Anschlußwert

## Abluftschächte

– nicht – vorgesehen\*; Querschnitt: ...../..... cm oder ..... cm  $\phi$ 

feste – flüssige – gasförmige Brennstoffe; elektr. Waschmaschine\*

## 8. Waschkessel für

## 9. Elektrische Anlagen

(Bei größeren Anlagen sowie bei 5- und mehrgeschossigen Gebäuden ist die Vorlage von Inst.-Plänen mit Schlitz- und Durchbrüchen erforderlich\*\*)

Schwachstrom – Starkstrom – Kraftstrom\*

Leistungen: unter Putz – im Putz – über Putz – Feuchtraumleitung\*

## 10. Innenputz

## Wandputz

Art: Kalkputz Dicke: 15 mm; Putzträger: .....Art: Haftputz Dicke: 10 mm; Putzträger: .....Art: Edelputz Dicke: 15 mm;

## 11. Außenputz

## 12. Fenster und Fenstertüren

Holz – Stahl – Leichtmetall; ~~Einfach~~ – Verbund – ~~Doppel~~fenster\*

## 13. Türen

## a) allgemeine Türen

Baustoff: Holz

## b) Sondertüren (DIN 4102)

Baustoff: Stahl (bei Stahl fh nach DIN 18082)  
(bei Stahl fb nach DIN 18081/83)

## 24. Kfz.-Unterbringung

(Der Bedarf ist auf gesondertem Formblatt rechnerisch darzustellen)

für Eigenbedarf\*\*\* 2 Einstellstände oder Garagenfür Besucherbedarf 2 Einstellstände oder Garagen

## 25. Abstellmöglichkeit für Mülltonnen

1 qm; 3 Plätze; (im Lageplan angegeben)

## 26. Einfriedungen und Einfassungen vor der Baufluchtlinie

Art: lebender Zaun; Höhe: 1,0 m

## hinter der Baufluchtlinie

Art: .....; Höhe: ..... m

## 27. Freiflächengestaltung

## Nutzgarten

– nicht – vorgesehen\*

## Ziergarten, Rasen

– ~~nicht~~ – vorgesehen\*

## Kinderspielplatz

– nicht – vorgesehen\*

## Wirtschaftshof

– nicht – vorgesehen\*

## 28. Sonstiges

(z. B. zusätzliche Angaben für Bauwerke und Räume von besonderer Art und Nutzung)

Lorsch

18. 5. 1971

(Ort)

(Datum)

Der Bauherr:

Der Planverfasser:

... Nicht Zutreffendes ist zu streichen  
 ... DIN 1053 Ziffer 2.5 ist zu beachten  
 ... § 8 Abs. 1 RGaO

*Kaum Metz*

*f. Jellwig*